

Geschäfte unter guten Freunden ...

Die anhaltende Unterstützung für das burmesische Regime

Rolf Jordan

Für ein paar Tage war es das Topthema der hiesigen Medien: die anhaltenden Demonstrationen burmesischer Mönche gegen die Militärjunta ihres Landes, gegen politische Unterdrückung und gegen eine sich weiter verschlechternde soziale Situation in dem südostasiatischen Land. Und nachdem sich immer mehr oppositionelle Gruppen den demonstrierenden Mönchen anschlossen, gingen die Militärmachthaber mit Gewalt gegen die Proteste vor. Über das Ausmaß der Repression gibt es bisher nur sehr widersprüchliche Angaben und mittlerweile ist das Thema – auch weil sich die internationale Staatengemeinschaft zu keiner deutlichen Haltung gegenüber dem Regime entschließen konnte – wieder aus den Schlagzeilen westlicher Medien verschwunden.

Die Macht des Militärregimes war durch die Proteste wohl zu keiner Zeit gefährdet – unter anderem weil es in der Region genügend Regierungen gibt, die aus wirtschaftlichem Eigeninteresse engste Verbindungen zur Junta in Burma unterhalten. Neben China, dessen geostrategische Interessen an Burma in den letzten Wochen intensiv diskutiert (und kritisiert) wurden, gehört dazu an prominenter Stelle auch der Stadtstaat Singapur – von westlichen Analysten der Krise weitgehend ignoriert.

Eine wichtige Stütze der Militärjunta

Dabei gehören Singapurs Wirtschaftsinteressen zu den wesentlichen Stützen der burmesischen Militärjunta. An erster Stelle sind dabei die Staatsholding *Temasek* und ihre Tochterunternehmen zu nennen, die in den letzten Jahren umfangreiche Investitionen besonders im Tourismusbereich Burmas (Hotels, Resorts, Fluglinien etc.) getätigt haben. Die Tourismusbranche versorgt die Militärjunta mit den dringend benötigten Devisenmitteln und hilft dabei, den ä-

berst repressiven Charakter des Regimes in der öffentlichen Wahrnehmung des Landes zu überspielen.

Wichtiger ist aber sicherlich die Versorgung des Regimes mit Waffen und Militärtechnologie. Auch hier spielt Singapur eine unrühmliche Rolle, wie der australische Militärexperte Andrew Selth in vielen Studien zum burmesischen Militär gezeigt hat. Das staatliche Unternehmen *Singapore Technologies*, Teil der *Temasek*- Holding, beliefert die Junta Burmas seit Jahren mit Sturmgewehren, Granatwerfern und gepanzerten Fahrzeugen für ihren Krieg gegen ethnische Minderheiten. Darüber hinaus versorgt Singapur die burmesische Junta mit technischem Equipment zur Überwachung und Unterdrückung der Opposition – ein Bereich, in dem die Regierung des Stadtstaats ja über langjährige Erfahrungen im eigenen Land verfügt. Weder die katastrophale Menschenrechtssituation noch die anhaltende Gewalt gegenüber ethnischen Minderheiten spielen dabei, so Andrew Selth, für Singapurs politische Klasse eine entscheidende Rolle bei ihrer wirtschaftlichen und militärischen Kooperation mit der burmesischen Junta.

Außerdem halten sich seit Jahren hartnäckig Gerüchte, Singapur fungiere auch als Umschlagplatz für Drogengelder aus Burma. Unbestritten ist, dass viele burmesische Geschäftsleute über Niederlassungen und Zweigfirmen im Stadtstaat verfügen, die der Junta offensichtlich auch als Schnittstelle zu internationalen Finanzmärkten dienen, die ihr aufgrund bestehender Sanktionen ansonsten verschlossen blieben. Vor allem mit dem Namen Lo Hsiang Han, dessen Firma *Asia World* große Teile der burmesischen Drogenökonomie kontrolliert, sind aber immer wieder Vorwürfe der Geldwäsche von Kapital aus Drogengeschäften durch Singapurs Bankensektor verbunden. US- Drogenexperten schätzen, dass nahezu die Hälfte der Investitionen Singapurs in Burma direkt mit Mitgliedern der Familie Lo verbunden sind.

Singapurs Regierung hat die Vorwürfe, wie zu erwarten, bisher beharrlich bestritten – anders als ihr sonstiges wirtschaftliches und militärisches Engagement in Burma. Die politischen Eliten des Stadtstaats sind auch kaum an Sanktionen gegenüber Burma interessiert, die ihre Geschäfte mit der Militärjunta stören könnten.

Der Autor ist im Vorstand der Südostasien Informationsstelle. Zuletzt ist von ihm bei Horlemann *Singapur. Globale Stadt und autoritärer Staat* erschienen.